

hochverehrtes publikum!

LIEBE SCHÜLER-INNEN, LIEBE PÄDAGOG-INNEN, LIEBE THEATERINTERESSIERTE,

mit diesem Begleitmaterial möchten wir Ihnen als Lehrer:in und dir als Zuschauer:in Impulse zu unserer Inszenierung **Die Biene im Kopf** geben. Die Spiel- und Diskussionsanregungen sind für Menschen ab der 3. Klasse geeignet. Das Ensemble des Theater Pflütze bringt zusammen mit der Regisseurin Maike Bouschen einen starken Stoff des Autors Roland Schimmelpfennig auf die Bühne.

Darum geht's: Ein kaum zu bewältigender Alltag – Schikane in der Schule, ein Elternhaus ohne Fürsorge, Einsamkeit. Im Mittelpunkt steht ein Kind, dessen Eltern nicht in der Lage sind, es liebevoll zu begleiten und sich angemessen zu kümmern. Aber es gibt einen Rettungsanker: die Fantasie! Was dieses Kind stark macht und es möglicherweise rettet, ist seine Vorstellungskraft. Denn als Biene fliegt es durch den Tag wie durch ein Computerspiel und besteht Level um Level. Wie eine Superheld:innen-Biene.

Über den Autor: Roland Schimmelpfennig ist einer der meistgespielten Gegenwartsdramatiker Deutschlands. Er hat als Journalist in Istanbul gearbeitet und war nach dem Regiestudium an den Münchner Kammerspielen engagiert. Seit 1996 arbeitet Roland Schimmelpfennig als freier Autor. Weltweit werden seine Theaterstücke in über 40 Ländern mit großem Erfolg gespielt.

Herzliche Grüße,
Sheila Griebhaber (Theaterpädagogin)

hintergrundinfos

ZUR THEMATIK DES STÜCKS

Im Mittelpunkt der Geschichte steht ein Kind, das zu Hause vernachlässigt wird und auf sich selbst gestellt ist. Auch das Thema Alkoholsucht in der Familie wird hier angeschnitten und als beispielhafte Ursache einer solchen Vernachlässigung angeführt. Weiterführende Informationen und Materialien sowie Broschüren von Hilfsangeboten sind auch hier bei uns in der Pflütze erhältlich. Sprecht uns einfach darauf an!

INFOS FÜR KINDER

- Viel Alkohol trinken macht krank.
- Du kannst nichts dafür, wenn deine Eltern zu viel Alkohol trinken.
- Deine Eltern haben dich lieb, auch wenn sie es nicht immer zeigen können.
- Wenn es dir zu Hause nicht gut geht, such dir Hilfe.
- Du darfst mit Freund:innen, mit Nachbar:innen oder mit Verwandten darüber sprechen und ihnen deine Sorgen erzählen. Sei mutig und sprich mit jemandem, zu dem du Vertrauen hast.
- Es gibt Beratungsstellen, die viel über Alkoholkrankheit wissen. Lass dir und deiner Familie von diesen Leuten helfen. Sie nehmen deine Probleme, Sorgen und Ängste ernst.

HILFESTELLEN IN NÜRNBERG

- Erziehungsberatung des Jugendamts der Stadt Nürnberg: Tel.: 0911 – 2312985, www.nuernberg.de/internet/jugendamt/erziehungsberatung.html
- Suchtberatung der Caritas: suchtberatung@caritas-nuernberg.de, Tel.: 0911 – 2354181
- Rat & Hilfe-Telefon der Erziehungsberatung der Stadt Nürnberg: 0911 – 2315587
- Notruf-Hotline Nürnberg Kinder- und Jugendnotdienst (KJND): 0911 – 2313333
- Kinder- und Jugendtelefon Nummer gegen Kummer e.V. - Telefon: 116111 Mo bis Sa 14 – 20 Uhr (anonym & kostenlos)
- Hier geht's direkt zu den entsprechenden Seiten:



HILFE-CHAT



RAT + HILFE

INFOS FÜR LEHRKRÄFTE

- 2,65 Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren leben in Deutschland zumindest vorübergehend bei suchtbelasteten Eltern. In den meisten Fällen handelt es sich um Alkoholabhängigkeit.
- Kinder in suchtbelasteten Familien erleben wesentlich häufiger verbale, körperliche und sexualisierte Gewalt als Kinder aus Familien ohne Suchterkrankung und häufig sind soziale und psychische Störungen, wie z.B. Depressionen, Angstzustände oder Essstörungen, Folge der belastenden Lebenssituation.
- Das Risiko der Kinder, selbst abhängig zu werden, ist stark erhöht. Etwa ein Drittel der betroffenen Kinder wird später selbst suchtkrank.

1

die erzählform

DES STÜCKS

Die Geschichte wird von drei Schauspieler:innen auf die Bühne gebracht. Alle drei stellen dabei die Hauptfigur dar: ein Kind, das viele Herausforderungen im Alltag bestehen muss. Wir Zuschauenden kennen dabei weder den Namen des Kindes noch das genaue Alter. Aber wir erfahren sehr viel über die Gefühle, Sorgen und Nöte des Kindes. Dabei sprechen die drei Spielenden meistens in der Du-Perspektive über das, was passiert.

Auf die Frage, warum der Autor des Stücks, Roland Schimmelpfennig, diese Form der Erzählung gewählt hat, antwortete er einmal Folgendes: „Ich glaube, ich wollte nicht den einen Erzähler oder die eine Erzählerin, der oder die alles schon weiß. Ich suchte nach Ergänzungen, Widersprüchen und auch Zuspruch in der Gruppe, die in gewisser Weise mit dem Publikum verschmilzt. Ich wollte den Prozess einer gemeinsamen Erzählung auf die Bühne holen – ein bisschen so, als ob wir dabei wären, wie wenn Kinder beim Spiel eine Geschichte erfinden, nur dass diese Geschichte ständig zwischen ganz unterschiedlichen Ebenen springt.“

SPIELANREGUNG

GEMEINSAMES ERZÄHLEN

Alle finden sich in Kleingruppen (3-4 Personen) zusammen. Nun wird gemeinsam eine Geschichte erzählt. Dabei darf jeder:er jeweils nur einen Satz sagen, dann kommt die nächste Person an die Reihe. Die Geschichte geht so Satz für Satz im Kreis.

fantasie als wichtige ressource

Das Kind im Stück „Die Biene im Kopf“ ist auf sich alleine gestellt. Für dieses Kind ist die eigene Fantasie wie ein Rettungsanker. Fantasie und Kreativität können wichtige Hilfen sein, wenn jemand eine schwierige Situation im Alltag erlebt.

SPIELANREGUNGEN

FANTASIE ANREGEN

Findet gemeinsam so viele Verwendungsmöglichkeiten für einen bestimmten Gegenstand wie möglich! Z.B. ein Blatt Papier, einen Stift, einen Ziegelstein. Findet im Anschluss so viele Fantasienamen für den Gegenstand wie möglich!

IMPRO-SZENEN MIT IMAGINÄREN (GEDACHTEN) GEGENSTÄNDEN

Zu zweit oder zu dritt soll jeweils eine kurze Szene improvisiert werden: Mitten in einer Fußgängerzone hängt hoch zwischen zwei Laternenpfosten/zwei Häusern ein Gegenstand (z.B. ein Kinderwagen, eine rosarote Gießkanne, ein Fahrrad, ein Verkehrsschild „absolutes Halteverbot“, ein Rasenmäher, eine Leiter usw.). Legt den Gegenstand vorher fest. Zwei oder drei Passanten bleiben stehen und spekulieren darüber, was es damit auf sich hat.

spiele & computerspiele

Das Kind in **Die Biene im Kopf** stellt sich vor, es sei eine Biene und flöge durch die Welt – wie in einem Computerspiel. Level für Level besteht es so den eigenen Alltag. Spiele zeichnen sich dadurch aus, dass sie in einem bestimmten Rahmen „konsequenzvermindert“ sind. Es können also, wie auch in der eigenen Fantasie, Entscheidungen getroffen werden, die dann keine Folgen für das Alltagsleben haben. Denn: Es ist ja nur ein Spiel. So ist es möglich, vieles auszuprobieren. Gleichzeitig haben die Entscheidungen aber Einfluss auf das Spiel und den Spielverlauf, was die Erfahrung von Selbstwirksamkeit ermöglicht.

DISKUSSIONSANREGUNG

WELCHE SPIELE UND COMPUTERSPIELE SPIELT IHR GERNE? UND WARUM? WAS DARAN MACHT SPASS ODER IST AUFREGEND?

Welche Entscheidungen dürft ihr in diesen Spielen treffen?

Welche Regeln müsst ihr einhalten (denn jedes Spiel hat feste Regeln)?

Was ist der Unterschied zwischen Computerspielen und analogen Spielen?

Welche Fähigkeiten trainiert ihr, die euch im Alltag nützlich sein könnten?

Was kann an Computerspielen vielleicht auch gefährlich sein?

3

6

vernachlässigung

ZU HAUSE

Fantasie und Spiel sind Ressourcen und Zufluchtsorte zugleich. Eine Weile lang kann das Kind sich so durch den Alltag kämpfen, doch wie soll es weitergehen? Kinder, die zu Hause vernachlässigt werden, reagieren sehr unterschiedlich auf diese Vernachlässigung. Was die meisten gemeinsam haben, ist die Scham darüber, was zu Hause passiert. Das Wichtigste ist, die Kinder zu ermutigen, darüber zu reden und sich Menschen anzuvertrauen, damit ihnen geholfen werden kann.

DISKUSSIONSANREGUNG

VERTRAUENSPERSONEN

Wem könnt ihr euch anvertrauen, wenn es euch nicht gut geht oder ihr eine schwierige Situation in eurer Familie erlebt?

Welche Eigenschaften bringen diese Menschen mit? Warum vertraut ihr ihnen? Wie können sie euch helfen?

An wen würdet ihr euch wenden? Sammelt und benennt Anlaufstellen!

7

eigene fähigkeiten & stärken erkennen

SPIELANREGUNG

BIENEN MACHEN HONIG, DAS KÖNNEN NUR BIENEN. WAS KANNST DU, WAS ANDERE NICHT KÖNNEN?

Ein Kind/eine Person beginnt, steht auf und sagt einen Satz, der anfängt mit den Worten: „ICH BIN DER/DIE EINZIGE, DER/DIE ...“. Wenn die Aussage auf andere auch zutrifft, dürfen sie auch aufstehen. Dann muss der Satz erneut gesagt werden, mit einer anderen Sache. So lange, bis das Kind, das den Satz sagt, wirklich als Einziges steht. Dann kommt der/die Nächste an die Reihe.

Die Aussagen können eher allgemein sein („... der/die Klavier spielen kann“) oder auch ganz konkret und detailliert („... der/die einen Angelknoten knüpfen kann“, „... der/die Pfannkuchen nach dem Rezept meiner Oma machen kann“). Wichtig ist, dass alle etwas finden. Gleichzeitig sind auch mehrere Versuche überhaupt nicht schlimm und können Spaß machen, denn die Gruppe erfährt so, wer welche Gemeinsamkeiten hat.

8

bühnenbild & soundkulisse

Der Bühnenbildner Andreas Wagner hat eine Art-Bienenwaben-förmigen Spielplatz entworfen. Das Besondere ist, dass der Musiker Paul Bießmann in das Bühnenbild verschiedene Soundelemente eingebaut hat. Fast alle Töne, die im Stück zu hören sind, werden auf der Bühne durch die Spielenden ausgelöst. Das ganze Bühnenbild ist damit ein großes elektronisches Musikinstrument, ähnlich wie ein Keyboard. So können die Schauspieler:innen durch Bewegungen spielerisch Töne und Musik erzeugen. An einer Stelle funktioniert das durch das Berühren bestimmter Flächen, an einer anderen Stelle steuern die Schauspieler:innen die Töne durch ihr Gewicht und ihre Gewichtsverlagerung auf einer Platte. Ein bestimmter Gegenstand löst Geräusche aus, wenn die Darstellenden ihn umherwerfen oder bewegen.

Eine Besonderheit ist das Berührungsband. Es verläuft entlang der Kanten des Bühnenbilds. Wenn eine Person es auf der einen Seite anfasst und eine zweite Person auf der anderen, entsteht ein Geräusch in dem Moment, in dem sich beide Personen dann auch noch berühren. Das hört sich an wie Zauberei, ist aber Physik. Ähnlich wie bei einem Lichtschalter wird bei der Berührung der Personen ein Stromkreis geschlossen; Strom kann fließen und das Geräusch kann ausgelöst werden. Entdeckt ihr die Momente im Stück, in denen das passiert?

Diese Art Klangspielplatz, der im Bühnenraum entsteht, knüpft an die Idee des kindlichen Spiels auch auf der musikalischen Ebene an. Die drei verschiedenen Stimmen des Kindes verbinden sich durch das gemeinsame Erzeugen der Geräusche miteinander und aus einzelnen Spielsounds wird eine gemeinsame Musik.



WIR SAGEN DANKE!
Die laufende Unterstützung der Sparkasse Nürnberg ermöglicht es uns, ein vielfältiges theaterpädagogisches Programm anzubieten.

9

„was noch zu erwähnen ist ...“

REGISSEURIN MAIKE BOUSCHEN

... ist das Alter der Schauspielenden. Es geht in unserer Geschichte ja um ein Kind. Aber die Schauspielenden, die die Geschichte auf der Bühne erzählen und verkörpern sind schon etwas älter und im Theater Pflütze schon sehr lange tätig. Sie behaupten auf der Bühne aber nicht, jung zu sein oder gar Kinder. Sie sind, wie sie sind. Ich finde das deshalb so spannend, weil Einsamkeit uns ja nicht nur betrifft, wenn wir Kinder sind. Sondern oft auch als Erwachsene. Und wenn wir als Kinder so schwierige Situationen erlebt haben wie das Kind in „Die Biene im Kopf“, begleitet uns das oft ein Leben lang bis ins Alter. Deshalb finde ich den Kontrast der Generationen in der Darstellung der Figuren auf der Bühne so reizvoll für die Umsetzung der Geschichte.“

fun facts über bienen

Medienpartner
ELMA

IMPRESSUM
Herausgeber & Redaktion:
Theater Pflütze e. V.
www.theaterpfluetze.de
Gestaltung: Valentin Peter Eisele
Druck: noris inklusion, Nürnberg

theaterpflütze

die biene im kopf

PFLÜTZE-SCHAUSPIEL
VON ROLAND
SCHIMMELPFENNIG

[8+]

Außerer Laufer Platz 22, 90403 Nürnberg
0911 – 27 07 90, theater-pfluetze.de



ES GIBT 30.000 BIENENARTEN

Wer „Biene“ hört, denkt in der Regel an die Honigbienen. Doch daneben gibt es ca. 30.000 Wildbienenarten auf der ganzen Welt. Diese leben nicht in Gemeinschaft wie die Honigbiene, sondern allein. In Europa ist etwa jede zehnte Wildbienenart vom Aussterben bedroht – um diese Arten geht es, wenn von „Bienensterben“ die Rede ist.

ES GIBT BLAUE BIENEN

Unter den Wildbienenarten sind auch blaue Bienenarten. Oder violette. Sie sehen teilweise ganz anders aus als das Bild, das wir von Bienen im Kopf haben.

DIE HONIGBIENE GILT HIERZULANDE ALS DRITTWICHTIGSTES NUTZTIER – NACH SCHWEIN & RIND

Für ein Kilo Honig muss ein Bienenvolk drei bis fünf Millionen Blüten anfliegen und legt dabei insgesamt ca. 100.000 Flugkilometer zurück. Von 100 Kilogramm Honig entnimmt der Imker dann 25 Kilogramm. Die restlichen 75 Kilo benötigen die Bienen für sich selbst.

BIENEN KÖNNEN SPRENGSTOFF ERSCHNÜFFELN

Bienen haben ungefähr 60.000 Duftrezeptoren auf ihren Fühlern. Das ermöglicht ihnen, schon aus der Ferne winzigste Duftmoleküle wahrzunehmen und die Richtung zu bestimmen, aus der der Geruch kommt. Wissenschaftler:innen haben getestet, dass sie damit sogar Sprengstoff erschnüffeln können.

ELEFANTEN HABEN ANGST VOR BIENEN

Es ist kaum vorstellbar, wenn man die Größe eines Elefanten mit der einer Biene vergleicht, aber es ist tatsächlich wahr: Elefanten haben Angst vor Bienen. Sie ergreifen die Flucht, wenn sie das Summen eines Bienenschwarms hören.

BIENEN AUF WELTRAUMREISE

1995 hatte die Raumfähre „Challenger“ eine besondere Fracht an Bord: Bienen flogen mit ins Weltall, um ihre Wabenkonstruktionen im schwerelosen Raum zu untersuchen.

BIENEN TANZEN, UM SICH ZU VERSTÄNDIGEN

Bienen kommunizieren miteinander, indem sie tanzen. Dabei gibt es zwei Arten: den Rundtanz und den Schwänzeltanz. Tanzt eine Biene den Rundtanz, ist die Futterquelle nicht weiter als 100 Meter vom Bienenstock entfernt. Ist sie weiter als 100 Meter entfernt, führt sie den Schwänzeltanz auf.

BIENEN SEHEN KEIN ROT

Bienen fliegen bevorzugt blaue und gelbe Blüten an. Die Farbe Rot können sie nicht erkennen. Bienen haben außerdem zwei verschiedene Augenarten. Neben den zwei großen Facettenaugen besitzen Bienen noch eine weitere Augenart: drei unbewegliche Punktaugen – die sogenannten Ocellen – in der Mitte des Kopfes. Sie dienen zur Unterscheidung von hell und dunkel.

„und die sonne ist ein
ball aus feuer. und du,
du kannst fliegen. und
du fliegst los.“